

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 46

Artikel: Man erzählt sich...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

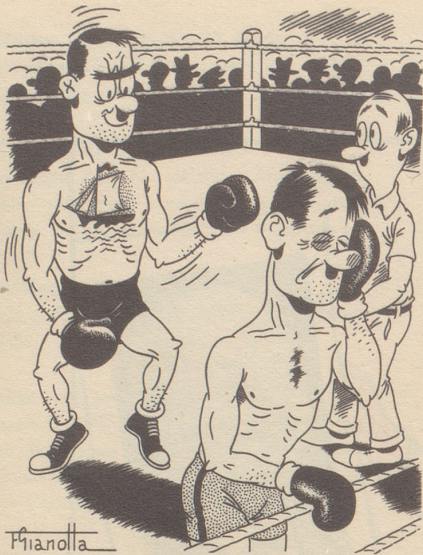
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Ich mache nümme mit, sobald er sich bewegt wird ich seechrank!»

Die Mode – damals!

Wie ein unartiges Kind, das keine Ruhe gibt, so treibt es die Mode, sie tut's nicht anders, sie muß zupfen, rücken, umschieben, strecken, kürzen, einstrupfen, nesteln, krabbeln, zausen, strudeln, blähen, quirlen, schwänzeln, wedeln, kräuseln, aufbauschen, kurz, sie ist ganz des Teufels, jeder Zoll ein Affe, aber just auch darin wieder steif und tyrannisch phantasielos gleichmachend, wie nur irgendeine gefrorene Oberhofmeisterin spanischer Observanz; sie schreibt mit eisiger Ruhe die absolute Unruhe vor, sie ist eine wilde Hummel und mürrische Tante, ausgelassener Backfischrudel und Institutsvorsteherin, Pedantin und Arlekina in einem Atem.

Fr. Th. Vischer, 1888

Man erzählt sich ...

... daß der Kreml die steigende Unfallkurve der westlichen Welt in rosigem Licht sieht. Er setzt besonders auf die Karte 'Verkehrskatastrophen' und träumt von einem Sieg des Panneslawismus.

... daß während einer Beratung der Labourführer über Rüstungsfragen ein Bevanit den Antrag stellte, daß die englische Luftwaffe nie mehr als 3000 Mann stark sein soll. Darauf antwortete ein Attleeit, man möge beschließen, daß keine feindliche Luftwaffe über 2000 Mann das Land angreifen dürfe. Das Lachen, das seinen Worten folgte, begrub den Antrag.

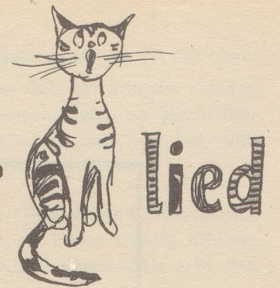
... daß volksdemokratische Astronomen zwischen dem Großen Wagen und dem Kleinen Wagen ein neues Sternbild entdeckt haben: den Volkswagen.

... daß in interkantonalen Kinobesucherkreisen geklagt wird, in den Schaukästen der Kinos würden mit Vorliebe Bilder von Filmszenen ausgestellt, die nicht gezeigt werden. Ein Habitué der Leinwand faßte die Situation in den Worten zusammen: «Auf den Bildern sieht man, was man nicht sieht.» GR

Atomzeitalterfabel

Das Ei wollte klüger sein als die Henne. Als darum die Henne ihrem Ei einen mütterlichen Rat erteilte, löste dieses die einfache Kettenreaktion zwischen Wasserstoffatomen und Eiweißmolekülen aus, mit der es sich gerade theoretisch beschäftigt hatte. Es zerplatzte so vollkommen, daß der entsetzten Glücke das Eigelb vom roten Kamm und den gestäubten Federn tropfte.

Und immer noch kam sich das Ei viel klüger vor als die Henne. pen



Kater lied

An der Geldverdienerstraße
in der Firma Jakob Knauser
war mein lieber Vater selig
lange Jahre Obermauser.

Auf der Lohnempfängerliste
kam sein Name zwar zuletzt
aber trotzdem hat die Firma
seine Dienste sehr geschätzt.

Ja, man schätzte seine Dienste,
weil Herr Knauser (das am Rand)
wußte, was ein Mauser leistet
und das Mäusen auch verstand.

Außerdem hat ihm mein Vater
pflichtbewußt und selbstvergessen
jederzeit und ohne murren
alles aus der Hand gefressen.

Schlechte Launen, harte Worte,
faule Lügen, jähe Tritte,
Vater hat sie hingenommen
wie ein Kind die Honigschnitte.

Keiner lag dem Chef zu Füßen,
keiner hat ihm so geschnuckelt,
keiner hat ihm, wie mein Vater,
Tag und Nacht gekatzenbuckelt.

Und das Ende dieser Treue?
Meine Augen werden naß,
denn das Ende, liebe Freunde,
war Herr Knausers Ischias.

Wenn das Unheil einmal schreitet,
schreitet es bekanntlich schnell –
um das Uebel zu kurieren
brauchte man ein Katzenfell,

und um dieses Fell zu haben –
Undank geht der Treue vor, –
zog man es dem Vater selig,
kurzentschlossen übers Ohr!

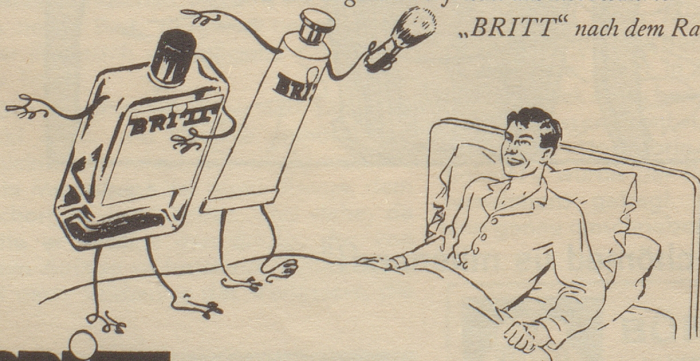
So geht's allen treuen Katzen,
deshalb bleib ich lieber frei;
bin ein Strizzi, ohne Knauser,
und ein wenig falsch dabei!

Mumenthaler

Auf, auf zur Britt-Rasur!

Wie leichten Herzens geht's doch heute vor den Spiegel,
dank Britt, der neuen Seifencrème mit T8-Hexachlorophen:

und wie angenehm erfrischt das altbewährte
„BRITT“ nach dem Rasieren!



BRITT

pfl egt, desinfiziert und schützt Ihre Haut.

En gros: WEYERMANN + CO. ZÜRICH 44

Malaise um die Europa-Armee

Die Franzosen wären unter zwei Bedingungen bereit, einer deutschen Armee zuzustimmen: Erstens müßte die deutsche Armee schwächer als die französische, und zweitens stärker als die russische sein. bi

Angina An Frau G.

Auch ich leide oft unter Angina und möchte Ihnen als Leidensgenossin Abszessin empfehlen. Abszessin verwendet man auch erfolgreich bei Abszessen und Furunkeln. S. G.